

Neustädter Land: Voller Energie!



Welche Vorteile hat der Betrieb einer Biogasanlage gegenüber anderen Verfahren?

Im Gegensatz zur Energiegewinnung aus Windkraft und Sonne, kann eine Biogasanlage unabhängig von Klima und Witterung ganzjährig die Bürger mit Energie versorgen. Die Geruchsbelästigung der vorhandenen Gülle wird durch die Vergärung in der Biogasanlage deutlich verringert. Darüber hinaus macht die energetische Verwertung vorhandener Abfallprodukte wie Gülle, Mist und landwirtschaftlicher Reststoffe auch ökologisch Sinn, nicht zuletzt weil das Gärsubstrat, also der feststoffliche Reststoff des Gärprozesses, also hochwertiger organisch Dünger verwendet werden kann - die energieintensive Herstellung von Mineraldünger entfällt dadurch. Weiterer Vorteil ist die gleichzeitige Bereitstellung von Wärme und Strom.

Gibt es Alternativen zu Biogas-Anlagen?

Ja. Denkbar wäre z.B. ein Holzvergaser oder dezentral genutzte, kleine Blockheizkraftwerke, die aus dem Erdgasnetz gespeist werden

– mit sogenanntem virtuellem Biogas, also reinem Biogas, welches ins Erdgasnetz eingespeist wird. Jedoch ist die Nutzung von virtuellem Biogas teurer als die Nutzung der Wärme aus einer Biogasanlage, da im Erdgasnetz hohe Netznutzungskosten entstehen, die alle Nutzer von Erdgas mitfinanzieren müssen. Aus diesem Grund sichert eine dezentral genutzte, kleine Biogasanlage die Wirtschaftlichkeit des regionalen Wärmenetzes, wie es mit ener:regio geplant ist.

Welche Anzahl an Haushalten kann mit einer kleinen Anlage mit Strom versorgt werden?

Selbst eine kleine Hofbiogasanlage kann bereits 400 Haushalte ganzjährig mit umweltfreundlichem Strom versorgen. Auch wenn im ener:regio Projekt im ersten Schritt nicht die Erzeugung von Strom, sondern nur von Wärme geplant ist, so ist die Stromerzeugung ohne große Umbauten jederzeit möglich.

Wieviel Lärm macht so eine Hofbiogasanlage?

Gesetzlich vorgeschrieben, darf der Geräuschpegel nachts nicht über einem definierten Schallpegel liegen. Dieser liegt im Mischgebiet bei 45 Dezibel. Zum

Vergleich: ein unmittelbar vorbeifahrendes Auto neuerer Bauart verursacht einen Pegel von ca. 60 dB. Um die gesetzlichen Vorgaben von 45 dB einzuhalten, müssen alle Bauteile der Hofbiogasanlage entsprechend dieser Vorgabe gedämmt werden. Lediglich bei Ver- und Entsorgungsarbeiten können höhere Spitzenwerte durch Motoren und sonstige Maschinen entstehen.

Mit welchen Geruchsemissionen ist durch eine Hofbiogasanlage zu rechnen?

Da es sich bei der Erzeugung von Biogas um ein technisch abgeschlossenes Verfahren handelt, geht von einer Hofbiogasanlage keine Geruchsemission aus. Darüber hinaus entsteht bei der Verwertung des Gärsubstrates auf den landwirtschaftlichen Flächen eine deutlich geringe Geruchsemission als bei der Ausbringung von Gülle. Lediglich die Silageanschnittfläche und die Einbringung von Substraten in die Anlage kann Gerüche verursachen, die im gleichen Rahmen wie bei der Rindviehhaltung liegen.

Wieviel Verkehr wird durch eine Hofbiogasanlage zusätzlich erzeugt?

Die Verwertung des Gärsubstrates erzeugt Verkehr an ca. fünf Tagen pro Jahr, mit

Schwerpunkt in Frühjahr und Herbst. An diesen fünf Tagen ist mit ca. zwei Fahrzeugen je Stunde zu rechnen. Für die Substrat-Ernte werden etwa weitere drei Tage pro Jahr benötigt, mit ca. 8 Fahrten pro Stunde, die vorrangig im Herbst stattfinden. Um die Anlage mit Gülle und Mist zu versorgen, entsteht ca. eine Fahrt alle zwei Tage verteilt über das gesamte Jahr. Da die ener:regio Anlagen jedoch so geplant werden, dass sie mit Gülle und Mist des landwirtschaftlichen Betriebes versorgt werden können, auf dessen Grundstück sie stehen, entfallen je nach Betrieb alle oder sogar sämtliche Fahrten zur Versorgung mit Wirtschaftsdüngemitteln.

Rückfragen und Details:

ener:regio
Dr. Simeon Stracke, Pressesprecher
Tel.: 05034/920-19
info@naturenergie-hannover.de
<http://www.enerregio.info>

ener:regio, ein Projekt der



ener:regio

**Fragen &
Antworten**

Kann das Nahwärmenetz zu einem späteren Zeitpunkt noch erweitert werden?

Ja, in gewissem Umfang. Eine deutliche Überdimensionierung des Netzes würde die Betriebskosten in den ersten Jahren (bis eine Auslastung des Netzes erreicht ist) jedoch unnötig erhöhen. Somit wird es zukünftig sicher möglich sein, später anzuschließen. Die Anschlusskosten zu einem späteren Zeitpunkt sind jedoch derzeit nicht abzuschätzen. Sehr wahrscheinlich ist allerdings, dass ein späterer Anschluss nicht kostengünstig oder gar kostenlos möglich sein wird.

Wie wird Versorgungssicherheit mit Wärme garantiert?

Die Betreibergesellschaft ist gemäß Fernwärmeversorgungsgesetz ganzjährig verpflichtet, die Wärmeabnehmer mit Wärme zu versorgen.

Die Versorgungssicherheit ruht auf mehreren Säulen: Die Hofbiogasanlage, die ganzjährig Strom und Wärme produziert, liefert die

“Die Wärmeversorgung ist gesetzlich garantiert”

mehrere kleine Biomasseheizungen, verteilt über den ganzen Ort, das Netz versorgen, wodurch auch das Ausfallrisiko gegenüber einer großen Heizanlage enorm reduziert wird. Zugleich lassen sich so auch die Wirkungsgradverluste des Wärmenetzes reduzieren. Als letzter Baustein wird ein mobiler Notfallkessel zur Verfügung stehen. Diese in einem Container integrierte Biomasseheizanlage, kann im Schadensfall schnell an das dorfeigene Nahwärmenetz angeschlossen werden und die Wärmeversorgung übernehmen.

Kann ich neben der Wärmeübergabestation noch eine eigene Solaranlage betreiben?

Der Betrieb einer Solaranlage zur Brauchwassererzeugung ist möglich. Bei Interesse kann sie sogar ins Netz integriert werden und so überschüssige Wärme den Mitbürgern zur Verfügung gestellt werden.

Wer erzeugt zukünftig mein Warmwasser, und wie?

Das Nahwärmenetz übernimmt auch die Warmwasserversorgung der angeschlossenen Haushalte. Genau wie mit der eigenen Öl- oder Gasheizanlage steht so ganzjährig warmes Brauchwasser zur Verfügung.

Grundlast des Wärmenetzes. Die Biomasseheizanlage steht für die Versorgung der Spitzenlasten z.B. in den Wintermonaten zur Verfügung. Da das geplante Wärmenetz als intelligentes Wärmenetz ausgelegt wird, wird es möglich sein, an unterschiedlichen Stellen des Netzes Wärme ins Netz einzuspeisen. Auf diese Weise können

Wenn Sie die Investition in eine solche Anlage planen, lassen Sie uns dies bitte rechtzeitig wissen, um dies bei den Planungsarbeiten des Nahwärmenetzes zu berücksichtigen.

Können auch abseits liegende Gebäude angeschlossen werden?

Generell können auch 1km und weiter entfernte Gebäude angeschlossen werden. In diesem Fall ist dann die entscheidende Frage, wie hoch der jährliche Energiebedarf tatsächlich ist.

Kann ich meinen vorhandenen Kamin oder Kachelofen weiter betreiben?

Das ist ohne Probleme möglich.

Wer übernimmt die Kosten der Wärmemengenzähler?

Der Zähler ist Bestandteil der Übergabestation und gehört somit zum Nahwärmenetz. Die Installations- sowie die Wartungskosten wird der Netzbetreiber tragen

Welche Kosten entstehen zusätzlich durch die Umbaumaßnahmen am eigenen Heizsystem?

Nachdem die Wärmeübergabestation kostenlos im Heizungsraum verbaut wurde, fallen natürlich noch Anschlussarbeiten an. Hierbei handelt es sich vor allem um die Vernetzung des hauseigenen Heizsystems mit der Wärmeübergabestation. Die Kosten hierfür sind im Vorfeld und ohne die genaue Begutachtung vor Ort schwierig abzuschätzen. Erfahrungswerte zeigen aber, dass die Anlagen bereits mit geringem Kostenaufwand gebaut werden können. Soll darüber hinaus noch der alte Kessel demoniert, der Heizungsraum verlegt, ein neuer Wasserkessel installiert oder sogar eine Solaranlage installiert werden, erhöhen sich die Kosten natürlich entsprechend.

Das Wichtigste in Kürze:

- Gemeinschaftsprojekt der Bürger in der Region
- Nachhaltige, CO²-neutrale Wärmeversorgung auf Basis nachwachsender Rohstoffe
- Schaffung und Erhalt regionaler Arbeitsplätze
- Unabhängigkeit vom Öl
- Kostenloser Hausanschluss
- Mitgliedschaft in der Genossenschaft, daher Mitbestimmungsrechte über den Beirat
- Nur € 2000 Einlage, gebunden für nur fünf Jahre



Hier wird ein Nahwärmenetz verlegt.



So sieht eine Holzhackschnitzelheizung aus, die Wärmeenergie in ein Nahwärmenetzwerk einspeist.